

Frauenturnverein Illnau 2-Tagesreise ins Tessin vom 23./24. Juni 2012

Hätte ich von Anfang an gewusst, dass wir uns (gemäss SBB als Gruppe) bereits um 05.50 Uhr am Bahnhof in Illnau besammeln müssen statt erst um 06.20 Uhr, und **das** war ja schon recht früh, hätte ich mein warmes Bett wohl unserer 2-tägigen Reise ins Tessin vorgezogen, vor allem, da der Wetterbericht für die südlichen Gefilde auch nicht gerade eitel Sonnenschein versprach. Ebenfalls müsste ich jetzt nicht vor dem Computer sitzen und den Reisebericht zusammenstiefeln.

Dazu möchte ich folgendes bemerken:

Ich finde es äusserst bemühend wenn der Vorstand innerhalb der Teilnehmerinnen am Anfang einer Reise eine Berichterstatteerin suchen muss und dabei nichts als „Körbe“ bekommt. Darum schlage ich vor, dass wir in Zukunft **keinen Reisebericht mehr schreiben**. Stattdessen könnte man die jeweilige Reise-Einladung den Vereinsunterlagen beifügen, so weiss man später immer wieder, an welchem Datum uns die Reise wohin führte.

Sollten einige Reisetilnehmerinnen damit nicht einverstanden sein bitte ich diese, sich bei einer nächsten Reise beim Vorstand im voraus freiwillig für diese Arbeit zu melden.

Unsere Reise begann unspektakulär, mit viel Geplauder untereinander, man sah knapp ab und zu einen Bahnhof vorbei flitzen. Nachdem wir bereits in Zürich und Arth-Goldau umsteigen mussten, kam nun eine wohl einmalige neue Variante hinzu. Da am 5. Juni d.J. oberhalb Gurnellen ein grosser Felssturz u.a. das Bahntrasse verschüttete, mussten alle Bahnreisenden in Flüelen den Zug verlassen. Von dort wurde man in viele bereitstehende Busse geleitet und bis nach Erstfeld gefahren. Dort fand das ganze Prozedere in umgekehrter Richtung statt. Alles hat bemerkenswert gut funktioniert und weiter ging es per Bahn bis zum nächsten Umsteigeort Bellinzona. Dort besuchten wir spontan den verlockenden Mercato, einige spazierten zum stadtnahen Castelgrande hinauf und zu guter Letzt bewunderten wir nach einem herrlichen sonnigen Halt im Strassencafé auf der Piazza Collegiata noch die Kirche SS. Pietro e Stefano.

Das letzte Stück per SBB führte uns nach Locarno. Auch dort hatten wir wieder etwas Zeit und konnten je nach Lust und Laune die Altstadt, den See und vor allem das schöne Wetter und die üppige südliche Vegetation geniessen.

Von jetzt an ging es bergauf: Die Höhendifferenz Locarno-Cardada überwandern wir mit der Luftseilbahn. Die unbekanntenen Bäume mit den weissen Büscheln, was ist das wohl ? Blühende Kastanien !! Gibt es bei uns nicht, da wir nur Rosskastanien kennen mit den weissen und roten Kerzen. Ein Muss bei dieser Gelegenheit ist natürlich die atemberaubende Aussicht von der berühmten Mario Botta-Plattform auf der Alpe Cardada aus. Frei schweift der Blick über den Lago Maggiore und die umliegenden Berge, bei klarem Wetter sogar bis hinunter zur Po-Ebene.

Die einen zu Fuss bergauf, die anderen per Seilbahn bis auf Cimetta hinauf und dann etwas bergab erreichen wir gegen Abend unsere Unterkunft, die Capanna all'Alpe Cardada Lo „Stallone“. Zimmerbezug, e chli zämehöckle und plötzlich rauscht nicht nur der Brunnen im Garten sondern es begann tüchtig zu regnen. Aber wir waren ja im Trockenen und genossen mittlerweile die vielen verschiedenen auf dem Holzkohlengrill zubereiteten Mais-Spezialitäten. So z.B. Grätins mit Tomaten, Rucola, Gorgonzola, Pilzen, Fleisch usw. Es war sehr fein und zu guter Letzt setzte ein Dessertbuffet dem Ganzen noch die Krone auf.

Nächster Morgen. Regnet es nun tatsächlich? Nein es ist zu unserer Freude nur das Geplätscher des Brunnens im Garten. Frühstück nach Herzenslust, nachher Abmarsch in Gruppen zu wahlweise verschieden langen Wanderungen. Durch Wald und Wiesen leicht bergauf dann wieder bergab, eine kurze Rast in einem Grotto am Wege, zwischendurch die

prächtige Aussicht geniessen und sogar eine Schlange soll unseren Weg gekreuzt haben !
So vergingen Stunden und wir waren froh, als wir im Grotto Al Ritrovo in Brione s/Minusio
unseren Durst löschen und leichten Hunger stillen konnten.

Zum Glück wussten wir nicht, was uns noch erwartete. Ueber ca. 600 „Stägetritt“ mussten
wir den steilen Abstieg nach Orselina bewältigen. Ich glaube, alle waren froh, als wir die
Zwischenstation der Luftseilbahn gefunden hatten und uns schwebend, vorbei an Madonna
del Sasso nach Locarno befördern lassen konnten.

Vor unserer Rückfahrt nach Hause mischten wir uns in Locarno nochmals unter die vielen
übrigen Touristen in der schönen Altstadt und es kam geradezu ein bisschen Feriengefühl
auf. Nach einem feinen Glacé oder Durstlöscher im Strassencafé an der Sonne wurde es
Zeit zur Besammlung am nahen Bahnhof. Rückreise wie Hinreise, umsteigen, umsteigen
etc. (im Ganzen ca. 12 Mal inkl. Luftseilbahn). Ankunft in Illnau knapp vor dem Eindunkeln,
dank Sonnenhöchststand, und toller Empfang durch die Männer der von ihnen sicherlich ein
bisschen vermissten Frauen.

Danke Fränzi, dass Du die – gelungene - Reiseorganisation für diese nachhaltige Tessin-
Reise wieder einmal mehr für uns übernommen hast. Nachhaltig deshalb, weil wir Tage
darnach von einem Muskelkater wie noch nie ! heimgesucht wurden.

Vreni Ilg

Herbst 2012